

mit aller Obristen Rath die grossen [Stücke],⁴²⁾ so mir jetzo hie nicht mehr nöthig, zurückschicken und, sobald Ich etwas hör, also-

was sie nur aufbringen können und ginge das allgemeine Geschrei allda, es lägen viel 1000 Mann allbereit um Dresden, das sollte ehest in Böhmen fallen; sie wären doch nur verlassene Leute. Und als er, Weckbrodt (Fuhrmann von Neudorf), befragt worden, wie stark das kurfürstliche um Dresden liegende Volk wäre, hätte er gesagt, das wäre dessen ein 20000 Mann, worüber der Wirth sehr erschrocken, sagend: Ach, weil nu das kaiserliche Volk vor Leipzig gangen, haben wir gewiss andere Leute hier, und meinen gänzlich, das kurfürstliche Volk werde kommen.“ Schreibensextract aus Altenburg vom 20. Augusti (Dr. A.): „Es berichtet ein altenburgischer Bürgerssohn, so Franz Schumans des Schmidts Sohn ist, dass er sei von dem Feinde gefangen worden, aber durch List ihm wieder entlaufen, welcher die ganze Armee gesehen, dass es sehr schlecht Volk und viel gezwungene Leute sein, auch keine Compagnie über 4 oder 5 Glieder feine Kerle, das ander alles wären verzagte Hunden. Mangelt ihnen an Pulver und Blei, weil sie solches zu Leipzig sehr verschossen, und wenn ein wenig Volk käme, würden sie nicht wissen, wo sie hinaus sollten. Sie hätten auch gesagt unter einander, sie wüssten nicht, wo sie wieder hinaus sollten; wäre ihnen angst und bange.“ Die Besorgnis vor einem feindlichen Einfall ins Böhmisches theilte, wie ich wenigstens bemerkungsweise hinzufügen will, auch Wallenstein selbst. Er fürchtete den Anmarsch Kniphausens von der Weser auf Dresden, den Anzug Herzog Bernhards und Horns, wodurch denn Holck „an seiner vorhabenden impresa“ verhindert werden, „auch seine untergebene Armada und folgendes Ihr Majest. Lande, wenn sie ihm an Macht überlegen, dadurch periclitiren möchten.“ Und deshalb ermahnte er Aldringer, im Fall des Aufbruchs der Schweden aus Bayern, mit allem entbehrlichen Volk Holck zur Unterstützung zu eilen. (Wallenstein an Aldringer d. d. Feldlager bei Schweidnitz 20. August 1633 [n. St.]. Hallwich I. Nr. 630). Gleichzeitig schrieb er Holck (No. 631), er solie, wenn Kniphausen, „wie allem Ansehen nach zu vermuthen“, mit seinem und dem kursächsischen Volk in Böhmen gehen sollte, „seinen Zug, wenn schon Zwickau nicht eingenommen, durch Meissen an den böhmischen Grenzen nehmen und wie er den Feind von Meissen abschneiden, folgendes demselben, weil der Herr gut Volk bei sich hat, der Feind ihm auch, wie wir vermeinen, an der Zahl desselben nicht überlegen, eines setzen könne, auf alle Weise sehen, hingegen auf der andern Seiten bei Eger das Land in Acht genommen und defendiret, und solcher wegen so viel Volks als der Herr nothwendig erachten, und Aldringen . . . diesfalls zuschreiben wird, von demselben unter einem gewissen capo unverzüglich dahin commandiret werden solle.“ Den Generalwachtmeister Sparr schickte Wallenstein, „nachdem aviso einkommen, dass der Feind an der Elbe in Böhmen einzufallen vorhabens, mit dreitausend Pferden und so viel Dragonern dahin, um sich zwischen Melnik und Brandeiss und deren Orten aufzuhalten und des Feindes Vorbruch, bis der Feldmarschall Holcka wieder in Böhmen angelanget, zu verhindern.“ Wallenstein an Haugwitz und Wrtby vom 20. August (n. St.). Hallwich I. Nr. 528 Anm. 2. Ebenda Nr. 632. Wallensteins Patent für Sparr.

⁴²⁾ So, und nicht, wie Hallwich will, „Bagage“ muss ergänzt werden.